



Revierinformationen

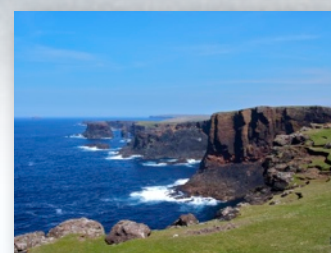
SHETLAND INSELN

Highlands, Ponys und ein Volk, das einem ans Herz wächst

Die Shetland Inseln bestehen aus zirka 100 Inseln, Felsen und Schären und liegen zwischen 90 und 150 Seemeilen Nord-Nordost des schottischen Festlandes. Sie trennen die Nordsee vom Nordatlantik und bieten mit ihrem anspruchsvollen Seegebiet, ihren vielen Buchten und Häfen und ihren schönen Klippenküsten ein interessantes Seerevier. Vor allem aber besticht die Inselgruppe durch ihre freundlichen und offenherzigen Einheimischen, die besuchende Yachten willkommen heißen und stolz ihre Inseln zeigen. Während unseres gesamten Aufenthalts auf den „Shetties“ haben wir keinen schlecht aufgelegten Menschen getroffen, kein böses Wort gehört oder ablehnende Gesten gesehen, egal, ob wir durch die Straßen von Lerwick schlenderten oder zwischen den verstreuten Bauernhäuser wanderten.



An der Ostseite der größten Insel – die den etwas großen Namen Mainland (Festland, Hauptland) trägt – liegt die hübsche Stadt Lerwick, mit ihren gut geschützten Häfen, die in allen Bedingungen angelaufen werden können. Vom europäischen Festland aus ist die kürzeste Etappe von Bergen nach Lerwick mit zirka 210 Seemeilen, von Helgoland aus sind



Küstenhandbücher

Es gibt 2 englischsprachige Küstenhandbücher, beide können unter anderem im Shetland Times Buchhandel in Lerwick gekauft werden. Bei längerem Aufenthalt würden diese Bücher sicherlich gute Dienste leisten, vor allem, da Küstenhandbücher meist auch über Sehenswertes und Wissenswertes im bereisten Gebiet informieren. Wir haben allerdings auf die Bücher verzichtet und uns auf die Informationen aus dem Reeds Nautical Almanac und unseren eigenen Erfahrungen in der Auswahl von Ankerbuchten verlassen.

Revierinfos – Shetland Inseln

zirka 470 Seemeilen im direkten Kurs durch die Nordsee zurück zu legen.

Durch Shetlands Lage zwischen Nordatlantik und Nordsee und durch ihre teilweise schwierigen Wetterbedingungen muss das Segeln um, und zwischen den Inseln gut geplant werden. Vor allem sind gute Wetterberichte wichtig, da sich das Wetter schnell ändern kann. Wir hatten zwar das Glück, die Shetties bei stabiler Hochdrucklage mit wochenlangen Sonnenschein und moderaten Winden zu erleben, doch hat uns jeder versichert, dass dies nicht die Regel in diesem Seegebiet ist: mit schnelle Wetteränderungen, Böen, Regengüssen und Nebelbänken muss gerechnet werden.

Die Küstenwache überträgt mehrmals täglich per UKW Arbeitskanäle Maritim Safety Informations und Wetterberichte in englischer Sprache. Arbeitskanäle auf den Shetland Inseln sind 23 und 86, Sendezeiten unter anderem um 07:10 und 19:10 Lokalzeit (Informationen und Änderungen siehe Reeds Nautical Almanac).

Per Internet können gute Wetterinformationen auf der Seite des Met Office unter www.metoffice.gov.uk/weather/marine/ gefunden werden. Besonders aufschlussreich ist außerdem die Seite von Frank Singelton (weather.mailasail.com/Franks-Weather/Home oder www.franksweather.co.uk), ein pensionierter Metrologe und begeisterter Segler. Da es auf den Shetlandinseln jedoch nicht immer leicht ist, öffnen

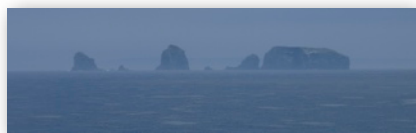


Freundlicher Hafen direkt an der schönen Altstadt

Im Südhafen von Lerwick, am Viktoria Pier direkt vorm Altstadtzentrum, sind an beiden Seiten des Piers Schwimmstege für besuchende Yachten ausgebracht. Das Hafenbüro befindet sich im großen roten Gebäude nördliche der Steganlage, hier können ausländische Yachten einklarieren (EU Yachten müssen nur einklarieren, falls sie aus nicht EU-Ländern angelaufen sind und Güter zum Verzollen an Bord haben).

Auch die Hafengebühren werden hier bezahlt, bei unseren Besuch 2012 wurden je nach Länge der Yacht 9 bis 13 Euro per Nacht verrechnet (11 Euro für 43 Fuß). Im nahe liegenden Bootsclub stehen allen Gästen Duschen, WC und Waschmaschinen zur Verfügung.

Lerwick Port Control ist sehr bemüht und freundlich im Umgang mit Yachten, auf ihrer Internetseite kann unter www.lerwick-harbour.co.uk/pdfs/yachtpack.pdf alle Infos für Yachten nachgelesen werden.



Revierinfos - Shetland Inseln

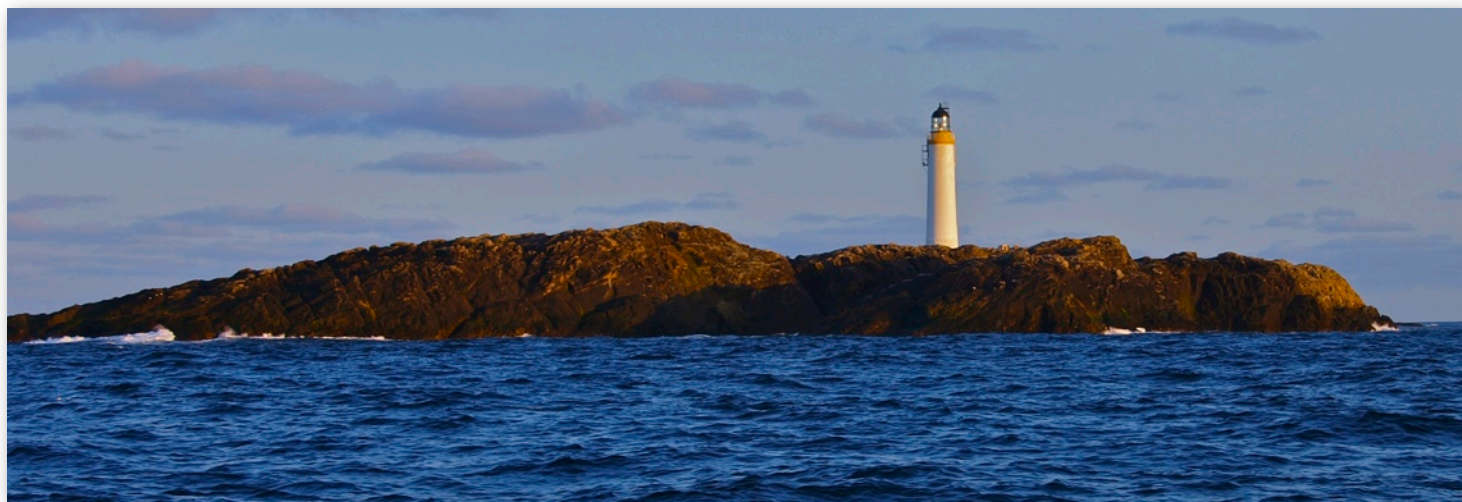
Internetzugang zu bekommen, sollte das Internet nicht als einzige Resource für Wetterberichte geplant sein.

Viele sehr gute Möglichkeiten für Wetterberichte haben natürlich segelnde Amateurfunker beziehungsweise Yachten mit HF Empfänger oder Seefunk an Bord. Sendezeiten von HF Wetterfax sind ebenfalls auf der Homepage von Met Office, im Reeds Nautical Almanac und auf der homepage des deutschen Wetterdienstes (www.dwd.de) zu finden. Auch sollte das Seegebiet um die Shetland Inseln volle Navtex Abdeckung haben. Die Inseln befinden sich bezüglich Wetterberichte im Metarea I beziehungsweise im Seegebiet Fair Isle.

Mit Amateurfunk an Bord besteht natürlich außerdem die Möglichkeit, Wetterinfos über die verschiedenen Seglernetze zu erhalten. 14313kHz oder 14307 kHz für [Selotse](#), [Nauticom](#) und [Intermar](#).

Beim Navigieren um die Shetlandinseln sind allerdings nicht nur aufmerksame Wetterbeobachtungen nötig, auch muss die Tide in die Navigation mit einfließen. Gerade bei schwierigen Wetterbedingungen können in einigen Bereichen um und zwischen den Inseln durch heftigen Tidenstrom gefährliche Seen bilden: Tideraces, Eddies und Overfalls (Tidenrennen, Wirbel und brechende Seen) sind nicht selten. Besonders stark sind diese Erscheinungen am südlichen Ende von Mainland (südlich von Sumburgh Hd), außerdem im Yell Sund (zwischen Mainland und Yell), am nördlichen Ende von der Insel Umst (bei Holm of Shaw) und zwischen den Ve Skerries und der Insel Papa Stour an der Westküste des Mainlands. Mehr Details dazu gibt der Admiralty Tidal Atlas NP 209 und natürlich Reeds Nautical Almanac.

Generell ist es auf den Shetlands kein Problem und sogar gerne gesehen, wenn sich Yachten unter die Fischerboote an die Stege mischen. Da viele Bojen im Sommer frei sind (die Fischereiflotten sind draußen und liegen oft nur im Winter an den Bojen) ist es oft leichter, einfach eine Boje zu nehmen anstelle zu Ankern, da an vielen Plätzen der Anker aufgrund von Kraut nicht gut hält. Sollte man die Yacht an der Boje oder am Steg alleine lassen, sollte allerdings bei den Einheimischen nachgefragt werden, ob der Platz wirklich frei



Revierinfos - Shetland Inseln

ist und ob der Zustand der Boje in Ordnung ist. Wir haben es nie erlebt, dass eine Gebühr für Bojenbenutzung oder Steganlage eingehoben wurde, und in der Regel ließ sich leicht ein pensionierter Fischer finden, der über den Zustand der Bojen Auskunft geben konnte. Gerade an Stegen erlebten wir meist bald nach Einlaufen sehr freundliches Willkommen und nette Gespräche. Auch gibt es bei Steganlagen meist auch Duschen und Toiletten für Besucher und falls im Gemeindezentrum eine Feierlichkeit ansteht oder zu Tee und Pudding versammelt wird, wird die besuchende Crew meist sogleich freundlich eingeladen.

Nur wenige Dörfer verfügen über eine Bank, es ist ratsam einige Pfund in Lerwick abzuheben. In den meisten Dörfern gibt es kleine Lebensmittelläden, oft werden diese als Gemeindebetrieb geführt und beherbergen gleichzeitig die Post. Nicht alle diese Läden sind berechtigt, Alkohol zu verkaufen, doch lassen sich in vielen Dörfern ein Pub oder Restaurant finden.

Ausrüstung und kompetentes Reparaturservice für Yachten gibt es in Lerwick. Wer sich mit Ausrüstung aus der Berufsschiffahrt ausstatten will, wird ebenfalls in Lerwick fündig. Wir haben uns zum Beispiel bei LHD Shetland mit Polysteel Schwimmtrossen ausgerüstet und diese zirka zum Halben Preis im Vergleich zu deutschen Yachthandel (selbe Qualität Trosse) gekauft. Die Fischer in den Dörfern sind hilfsbereit bei Gebrechen, Servicefirmen findet man allerdings außerhalb Lerwick kaum.



Die Shetland Flagge

Die Shetländer fühlen sich mehr mit Norwegen und Skandinavien verbunden als mit Schottland oder Großbritannien, was sich wohl durch ihre Geschichte erklären lässt. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass sie ihre eigene Flagge dem skandinavischen Kreuz angelehnt haben. Die Einheimischen freuen sich, wenn die besuchende Yacht als Gastlandflagge die Shetlandflagge im Rigg zeigt, mit der Schottischen oder GB-Flagge macht sich die Yacht nur wenig beliebt...



Wanderung über die Klippen zum Esha Ness Leuchtturm. Von der Ankerbucht von Hamnvoe und zurück ist die Rundwanderung 10 bis 15km weit.

Klippenwanderungen

Bei Schönwetter machen Wanderungen über die Highlands der Shetlands Spaß, da sie mit herrlichen Aussichten über den Nordatlantik aufwarten. Wanderungen führen über Schafweiden und Güterwege, entlang der Klippen oder quer Feld ein.

Auch nutzten wir ruhiges Wetter, um mit den Beiboot Ausflüge zu den Klippen zu unternehmen. Das Meer hat unzählige Höhlen aus den Klippen gewaschen und manche können mit dem Beiboot befahren werden. Immer wieder trifft man auf Höhlen, in der sich früher Shetländer versteckten, um der PressGang zu entkommen.

In den Klippen nisten unzählige Seevögel, die ihre Flugkünste gerne zur Schau stellen.



Einige schöne Ankerplätze und Häfen



Balta Sund, Umst; 60° 45,42N 000° 50,21W

gut geschützte, große Bucht, es kann kostenlos an der Außenseite des Piers angelegt werden. An der Innenseite befindet sich ein Schwimmsteg, der jedoch bei unserem Besuch noch nicht mit einer Brücke verbunden war. Der kleine Innenhafen ist sehr klein und untiief und nicht für Yachten geeignet, kann aber mit dem Dingi angelaufen werden, falls die Yacht lieber vor dem Pier ankert. Guter Ankergrund auf Sand am Ende des Piers. Dusche und Toilette am Steg vorhanden, notfalls im Hotel/Pub gleich oberhalb der Steganlage nachfragen. Mülltonne und Wasser am Pier.

Out Skerries, 60° 25.3N 000° 45.17W

Gut betonnt und ausgebagert durch die Nordeinfahrt einzulaufen. Auch hier kann gratis am Pier angelegt werden, der 6 m Wassertiefe hat. Kostenlose Dusche und WC am Steg, die Menschen heißen Yachten hier sehr freundlich willkommen und bitten um einen kleinen Eintrag auf die Gästeliste. Bei starkem Südwind ist der Platz am Pier nicht gut geschützt und es wurde uns geraten, in diesem Fall eine der freien Bojen zu nehmen. Die beiden äußeren Bojen (mit dem Stock darauf) sollten gut halten, da sie im Winter je einen 30 Tonnen Fischkutter als Liegeplatz dienen. Mülltonne und Wasser am Pier. Lebensmittelladen und Post im Ort.



Die Südeinfahrt in die Hafengebucht zeigt laut Seekarte Untiefen, die wir allerdings nicht bestätigen können. Wir haben den Hafen bei sehr ruhigen Wetter durch diese Südeinfahrt verlassen und hatten zu jeder Zeit mindestens 7m Wasser unterm Kiel. Dennoch würde ich diese Ausfahrt nicht empfehlen.

Lerwick, Mainland, 60° 09.2N 001° 08.5W

Schwimmstege zu beiden Seiten des Viktoria-Piers im Südhafen direkt vor der schönen Altstadt, Strom, Wasser und Müllentsorgung am Steg; Dusche, WC und Waschmaschinen/Trockner im Bootsclub zu Fuß erreichbar. Hafengebühren nach Yachtlänge zwischen 9 und 13 Pfund (11,20 Pfund für unsere 43 Fuß) bei Lerwick Port Aufsicht einzuzahlen (Rotes Gebäude südlich des Piers); Lerwick bietet viel Service, Yachtausrüstung, Geschäfte und Touristeninfos. Gute Versorgungsmöglichkeit im Supermarkt Tasco an der South Road, ca. 3km der Hauptstrasse entlang Richtung Süden von der Steganlage aus. Sollten keine Fahrräder an Bord sein, ist es bei ruhigem Wetter möglich, in der Brei Wick vor dem Supermarkt zu ankern. Das Museum in Lerwick ist gratis und gibt Einblick in die Geschichte der Inselgruppe. Natürlich verfügt die Stadt über etliche Restaurants und Pubs.

Moordale, Mainland, 60° 25.05N 001° 06.66W

guter geschützter Platz um auf die Tide für die Passage durch den Yellsund zu warten, jedoch kein schöner Platz, da eine Fischfarm die rundum geschlossene Bucht verunstaltet. Die Einfahrt markieren zwei rote Bojen, die eigentlich rot und grün sein sollten, da die Einfahrt mitten durch die beiden Bojen geht. Wir haben uns im südlichen Teil der Bucht eine Boje ausgeliehen und können nichts über den Ankergrund sagen.

Revierinfos



Fair Isle, North Harbour, 59°32,29N 001°36.21W

Der Hafen ist in der Regel gut geschützt, mit Ausnahme von Sturm aus Nord. Die Einfahrt ist schmal und der Hafen relativ eng, bietet aber genug Platz für besuchende Yachten, die sich gratis am Pier neben dem Fischerboot vertäuen können. Der Steg für die Fähre sollte frei bleiben. Wir haben uns beim Fischer einige große Ballfender (die am Steg herumliegen) geliehen, da leichte Dünung in den Hafen stand und sind sehr gut gelegen. Es wird um einen Eintrag ins Gästebuch gebeten, am Steg gibt es Wasser und anscheinend kann auch Strom bezogen werden. Im Vogelobservatorium oberhalb des Hafens können Duschen und Internet gegen Gebühr verwendet werden. Bei Nordsturm würden wir die Ankerbucht im Südhafen (gleich daneben) vorziehen, wenn auch Reeds Nautical Almanac von schlechten Ankergrund durch Steine warnt. Dazu können wir allerdings keine Erfahrungswerte sagen. Auf der Insel gibt es ein kleines Geschäft und zwei schöne Leuchttürme.

Hamnvoe, Mainland, 60°30,2N 001°34.14W

sehr gut geschützte Bucht mit schmaler Einfahrt, die allerdings bei Weststurm aufgrund vorgelagerter Untiefen nur schwer passiert werden kann. Die

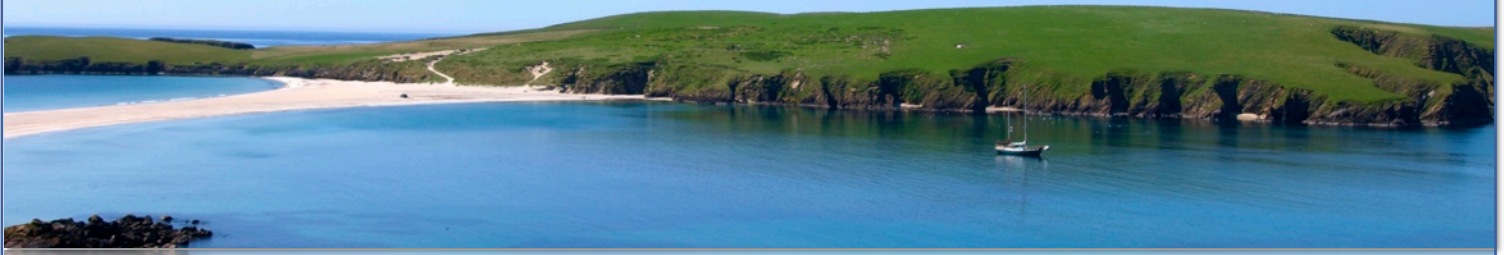
Hafenbucht ist groß und gut geschützt, es ist keine Fischfarm mehr vorhanden. Der Steg wird täglich von einem Fischer angelaufen und wirkt untief, weshalb er nicht für Gäste geeignet ist. Da wir gelesen haben, dass der Ankergrund mit alten Moorings verunreinigt sein sollte, haben wir uns eine Boje ausgeliehen (die graue Boje im nördlichen Teil der Bucht, die auch bei frischem Wind unser Boot problemlos gehalten hat). Wer lieber ankert sollte eine Ankerboje verwenden, falls der Anker in alten Ketten unklar kommt.

Bei Schönwetter ist von hier aus eine Wanderung zum Esha Ness Leuchtturm sehr empfehlenswert, von dort geht ein sehr schöner Klippenwanderweg zurück zur Ankerbucht, der ganze Rundgang ist vielleicht 10 bis 15 km lang.

In Hamnavoe gibt es keine Versorgungsmöglichkeiten, jedoch bieten einzelne Bauernhöfe rundum Lebensmittel zum Direktverkauf.



Revierinfos - Shetland Inseln



St.Ninians Isle, Bigton, Mainland; 59° 58.4N 001° 20.1W

zwischen Mainland und der kleinen Insel St. Ninians befindet sich ein dünner Streifen Sandstrand, wodurch zwei ausgezeichnete Ankerbuchten entstanden sind. Je nach Wetterlage kann nördlich oder südlich des Sandstrandes im glasklaren Wasser geankert werden. Bei Schönwetter ein absolut traumhafter Platz, der sowohl Sonnenbaden am Sandstrand wie auch Höhlenforschen per Dingi entlang der Klippen von St. Ninians Isle bietet.



[ZURÜCK ZUR HOMEPAGE...](#)

Diese Homepage soll unsere Erfahrungen zeigen, die Inhalte der Texte sind daher unsere persönlichen Anschauungen und unterliegen keiner Verpflichtung auf Vollständigkeit oder Richtigkeit. Dies gilt auch für alle navigatorischen Informationen und angegebenen Koordinaten, wir übernehmen keinerlei Haftung.